

Mus den Tannen

Amtsblatt für
Allgemeines Anzeige-
Von der
Altensteig, Stadt.
und Unterhaltungsblatt
oberen Nagold.

Nr. 142.

Erscheint wöchentl. 5mal; Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet in Altensteig 90 S im Bezirk 90 S, außerhalb 1 M das Quartal.

Samstag den 5. Dezbr.

Einrückungspreis der Spalt. Zeile für Altensteig und nahe Umgebung bei 1mal. Einrückung 8 S bei mehrmaliger je 6 S, auswärts je 8 S.

1891.

Amtliches.

Nachdem durch Seine Majestät den König der Hofstaat Ihrer Majestät der Königin ernannt ist, sind die für Ihre Majestät der Königin Charlotte von Württemberg bestimmten Briefe, wenn sie die Meldung einer Dame (oder Antragen von Damen) betreffen, an die Palastdame Ihrer Majestät der Königin, Gräfin von Urkull-Gyllenband, wenn sie die Meldung eines Herrn betreffen, an den Ersten Kammerherrn Ihrer Majestät der Königin, Freiherrn von Reichenstein, wenn es sich um Armensachen, Vereins- oder geschäftliche Angelegenheiten handelt, an den Privatsekretär Ihrer Majestät der Königin, Geheimen Hofrat Käbel zu adressieren. Um in etwaigen Vertretungsfällen jede Verzögerung in Behandlung von Gesuchen möglichst zu vermeiden, wird gebeten, diejenigen Briefe, welche Meldungen enthalten, durch Bezeichnung der Bezeichnung „Meldung“ auf dem Umschlag kenntlich zu machen.

Uebertragen wurde das Umgebungsamt Freudenstadt dem Verweser der Stelle, Kanzleihilfsarbeiter Lohmann daselbst.

Gestorben: Oberförster a. D. Kostenbader, Ludwigshurg; Privatier Wagner, Geislingen; Thessa Oberer (Lehrer des Kameralverwalters Oberer, früher in Altensteig), Mergentheim.

Deutscher Reichstag.

Die erste Lesung des Etats wurde in der Sitzung am 28. Nov. fortgesetzt, wobei zunächst Abg. Buhl den im ganzen zustimmenden Standpunkt der nationalliberalen Partei, der Abg. Frege den Standpunkt der konservativen Partei vertrat. Im allgemeinen verliefen die Reden ohne Zwischenfälle. Die Debatten erhielten eine Auffrischung durch das Eingreifen des Vizepräsidenten Grafen Ballestrem, welcher dem Abgeordneten Debel gegenüber das Erwähnen der Erfurter Reden Kaiser Wilhelms als unzulässig bezichtigte und den Fürsten Bismarck gegen Angriffe in Schutz nahm, weil er ein „Mitglied“ des Hauses sei. Bemerkenswert und von Bedeutung ist die Erklärung, welche gegen den Schluß der Sitzung der Reichskanzler v. Caprivi über die Welfensfondsfrage abgab. Danach würde dem preussischen Landtage vorgeschlagen werden, die Verwaltung des Welfensfonds dahin abzuändern, daß die Beschlagnahme bestehen bleibt, das Ministerium aber die Verwendungszwecke alljährlich festsetzt und darüber sowohl dem

Rechnungshof Rechnung legt, als dem Landtage über die geschene Verwendung Mitteilung macht. Daß die Absicht bestehe, die Frage in dieser Weise zu regeln, ist übrigens schon früher von offiziöser Seite angedeutet worden.

Bei der am Montag zum Schluß gekommenen ersten Beratung des Etats spricht zuerst Abg. v. Guene namens des Zentrums über die Alters- und Invalidenversorgung, welche einstweilen noch keinen Sympathien begegne, da der einzelne nur die Lasten verspüre. Er bittet die Regierungen, die bisher gemachten Erfahrungen so schnell als möglich zu verwerten. Den Heeresforderungen gegenüber befinde man sich in einer gewissen zwingenden Notwendigkeit, nicht so bei den Marineforderungen. Die Abschaffung der Getreidezölle würde ohne Einfluß auf die Brotpreise sein, deshalb bedeuteten auch die zu erwartenden Handelsverträge keinen Bruch mit der Zollpolitik. Abg. v. Koszielsky (Pole) ist von der Haltung der Regierung den Polen gegenüber befriedigt, kann aber doch nicht zu allen Statpositionen Ja und Amen sagen. Abg. Richter (Hagen) bemängelt die fehlende Gegenzeichnung eines Ministers bei mehreren neueren kaiserlichen Kundgebungen. Redner bespricht die Börsenkrach, wendet sich aber auch gegen die überhandnehmenden Lotterien. Er bedauert, daß trotz der hohen Lebensmittelpreise der Kornzoll aufrechterhalten werden soll und hält die in den Handelsverträgen vorgesehene Zollermäßigung nicht für ausreichend. Ehe der Kornzoll nicht gefallen, könne die freisinnige Partei mit dem Kanzler nicht Frieden schließen. — Reichskanzler v. Caprivi erklärte mit Bezug auf das Fehlen der ministeriellen Gegenzeichnung, daß es sich bei den in Rede stehenden Kundgebungen nicht um Anordnungen und Verfügungen handle, die allerdings der Gegenzeichnung bedürfen, sondern lediglich um Anregungen, zu denen der Monarch befugt sei. Die Veröffentlichung im „Reichsanzeiger“ an amtlicher Stelle hätte lediglich den Zweck, den urkundlichen Wortlaut dieser Schriftstücke festzustellen. — Der Etat wurde der Budgetkomm. zur Vorberatung überwiesen.

Landesnachrichten.

* Altensteig, 1. Dez. Nach dem „Ges.“ hatte die Gemeinderatswahl in der Oberamtsstadt Nagold folgendes Ergebnis: Es wurden gewählt: Fritz Bueb mit 301, Gottfried Wagner mit 248, Gottlob Schmid mit 239, Verw.-Aktuar Rapp mit 222 (diese 4 auf 6 Jahre) und Hirschwirt Klein mit 132 Stimmen auf 4 Jahre. Lammwirt Becker, der ebenfalls 132 Stimmen auf sich vereinigte, muß gegen Klein als dem Älteren zurückstehen. — Der Kriegerverein Gmüngen feierte am Andreasfeiertag abends im Gasthaus zum Sammbaselbst die Gedentage von Champagne und Billiers mit Gesang und Rede.

* Altensteig, 3. Dez. Der württemb. Militärstat enthält gleich wie der preussische größere Forderungen, wie für Beschaffung von Zelten, neuen Geschützen nebst Munition, Handwaffen, Feldgerät, Divisionstelegraphen u. s. w. Außerdem enthält der Etat nachstehendes: Neuanfang eines Inspektors des Feldartilleriematerials (pens. Offizier) beim Kriegsministerium infolge der stotterhaften Vermehrung der Bestände an Art.-Material bei den Truppen und dem Art.-Depot, Neuschaffung der Stelle eines Garnisonsbauinspektors infolge des in den letzten Jahren eingetretenen Zuwachses an Garnisonsanstalten u. s. w. Letzte Rate für Herstellung einer Landkarte 1:100 000. Der älteste (15.) Hauptmann des Pionierbataillons soll künftig, wenn er seinem Dienstalter gemäß zum Major ernannt werden kann, die Kompetenzen eines solchen beziehen. Bildung eines Fonds für Angriffsübungen (Manöver mit Bespannungen) bei der Fußartillerie, Umwandlung der Stellen von 9 Kohärzten in Beamtenstellen, Schaffung zweier weiterer Stellen für Bezirksoffiziere (pensionierte Offiziere) als Vorstände von Meldeämtern. An Uebungsmannschaften (Reservisten, Landwehrleute) sollen im Jahr 1892/93 einrücken: 1435 Unteroffiziere und 9166 Mann auf 12 bis 50 Tage, an Ersatzreservisten 1896 Mann auf 4 bis 10 Wochen. Kompanieführer bei

Der Gerichtsturm.

Kriminal-Erzählung von L. Grothe.
(Fortsetzung.)

Nur an einem, jetzt noch benutzten Thore erinnert ein alter Turm oder turmähnliches Gebäude, von welchem noch ausführlicher gesprochen werden wird, an jene finsternen Zeiten, wo der friedliche und betriebsame Bürger nur zwischen festen Mauern sicher war.

Der innere Teil der Stadt, als der älteste, bietet in seinen, meist engen Gassen einen altfränkischen Anblick dar, während die Erweiterungen, welche dieselbe nach Beseitigung der Befestigungswerke erfahren, Licht und Luft in Fülle bieten.

Seit der Erbauung des neuen Schlosses am See wurde das alte in der Stadt nicht mehr vom Landesherrn bewohnt. In dem Hauptteile desselben siedelten sich allmählich die reichsgräflichen Behörden, wie das Regierungskollegium, die Rentkammer, das Justizamt und so weiter an, denen endlich auch die städtische Behörde folgte, während die beiden Flügel die Armen- und Waisen-Versorgungsanstalt und die beiden Stadtschulen aufnahmen.

Nun wollte es leider das Unglück, etwa anderthalb Jahre vor meinem Amtsantritt zu J., daß in einer stürmischen Nacht eine Feuersbrunst in dem Hauptteile des alten Schlosses ausbrach, die so schnell und heftig um sich griff, daß mit Mühe und Not nur die wichtigsten Urkunden und die Kassen gerettet und die Flammen von den Flügeln abgehalten werden konnten, während der Hauptteil in Schutt und Trümmer sank. Diese letzteren waren inzwischen beseitigt worden, und mit dem beabsichtigten Wiederaufbau hatte zur Zeit noch nicht begonnen werden können.

Natürlich hatten sich die betreffenden Behörden und so weiter ein anderes Unterkommen suchen müssen. Das Justizamt hatte ein solches in dem mehrerwähnten alten Turme am Seethore gefunden, in welchem

es bereits in früherer Zeit seinen Sitz gehabt, und welcher nur einer geringen Restauration im Innern bedurft hatte, um abermals, wenigstens zur Not, jenem Zwecke dienen zu können.

Dieses Gebäude — allgemein der Gerichtsturm genannt — führte eigentlich mit Unrecht den Namen eines Turmes. Mehrere Häuser in der Stadt und Umgegend standen demselben wenig an Höhe nach; aber seine isolierte Lage auf einem freien Platze und seine Bauart gaben ihm allerdings ein turmähnliches Aussehen. Seine Grundfläche bildete ein Quadrat. Es bestand außer dem Kellergehoß aus vier Stagen, deren Fenster auf alle vier Seiten hinausgingen, und die einen kaum zwanzig Fuß in der Länge und Breite messenden und ziemlich finsternen Hof umschlossen, auf welchem sich ein Brunnen befand.

Im Kellergehoß waren drei Zellen, deren wohlverwahrte Fenster auf den Hof gingen, für die eines Kapitalverbrechens angeklagten Gefangenen eingerichtet; die Stage zu ebener Erde diente dem Gerichtsfrohn und Gefängniswärter und seiner Ehefrau zur Wohnung; die folgende enthielt die Gefängnisse für gewöhnliche Untersuchungsgefangene und die nur zu kurzer Haft verurteilten Personen; die vierte Stage endlich war zur Zeit unbenutzt. Ein hohes Ziegeldach bedeckte die Bodenräumlichkeiten, welche sich ebenfalls über alle vier Seiten des Gebäudes erstreckten und mit Hunderten von alten Attenstöben angefüllt waren.

Die Räume sämtlicher vier Stagen waren sehr hoch und auch mit angemessenen hohen Fenstern versehen, so daß an Licht und Luft kein Mangel war.

Trotz der hellen Räumlichkeiten im Innern gab das verwitterte Aussehen der des Abputzes entbehrenden braunen Backsteine, aus denen das Gebäude errichtet war, demselben den Anstrich des Altertümlichen. In der That schreibt sich sein Ursprung auch aus dem zwölften Jahrhundert her, wie urkundlich nachgewiesen ist, und hatte in jener Zeit, wo

diesen Formationen erhalten künftig 70 statt 40 Mt. Zulage. Eine Mehrforderung zum Ankauf und schnelleren Transport der Remontepferde nach den Garnisonen. 900 Mt. Mehrforderungen, um württ. Kavallerie-Offiziere die Teilnahme an taktischen Uebungsreisen von Generalen und Stabsoffizieren der Kavallerie und reitenden Artillerie in Preußen zu ermöglichen. Einmalige Ausgaben: 218 000 Mt. Kosten für Abhaltung von großen Herbstübungen (Kaisermandöver) im Jahre 1892. Hierbei sind die Kosten veranschlagt, welche gegenüber denjenigen der regelmäßig stattfindenden Uebungen des Armeekorps mehr entstehen. Die Einziehung von Offizieren des Beurlaubtenstandes und von Kompletierungsmannschaften ist in dem Umfang in Aussicht genommen, daß dadurch das Ausrücken der Truppen in der vorgeschriebenen Etatsstärke ermöglicht wird. Ob demnach, wie beim 4. A. R. im Jahre 1890, bei den Kaisermandüvern 1892 eine Reservedivision aufgestellt wird, ist fraglich; aus dem Etat geht hierüber nichts direkt hervor. Generalkabst- und Kavallerieübungsreisen finden 1892 nicht statt. — Für das Feldart.-Regiment Nr. 13. in Ulm ist eine neue gedeckte Reitbahn vorgesehen infolge Zuwachses von 200 Pferden, desgl. sollen infolge der Verstärkung der Infanteriegarnison die Unterkunftsräume für die in Stuttgart liegenden Bataillone erweitert werden, ebenso das Garnisonlazarett in Ulm. Als 3. Rate für eine Artilleriekaserne zu drei fahrenden Batterien in Ludwigsburg werden 400 000 Mt. verlangt.

* Calw, 1. Dezbr. Am Andreasfeiertag versammelten sich die Veteranen von 1866 und 1870/71 im Dreißigen Saale zur Erinnerung an die glorreichen Tage von Champigny und Wickers. Es waren aus dem Bezirke 79 Mann anwesend. In erster Linie galt es, Kameraden wieder zu sehen und alte Erinnerungen auszutauschen; sodann wurden die anwesenden Vorstände verschiedener Veteranenvereine als Kommission bestellt zu dem Zwecke, im Vereinsblatt und zugleich an maßgebender Stelle dahin zu wirken, daß für die Zukunft ältere, nicht invalide, aber erwerbsfähige Kameraden mit einem „Ehrensolde“ bedacht werden möchten. An den hohen Protektor des Württ. Kriegerbundes, S. M. den König Wilhelm II., wurde ein Guldigungstelegramm abgesandt.

* Stuttgart, 1. Dez. Die Wiederkehr der für das württembergische Heer so rühmvollen Tage von Champigny und Wickers hat auch dieses Jahr J. M. die Königin Witwe Olga nicht vorübergehen lassen, ohne der Invaliden von 70—71 zu gedenken. Die hohe Frau überwies auch dieses Jahr dem württ. Landesverein der Kaiser Wilhelmstiftung für deutsche Invaliden 1000 Mt.

* Stuttgart, 1. Dez. Der neu gegründete evangelische Männerbund hielt gestern abend im Bürgermuseum eine große öffentliche Versammlung ab, in welcher Pfarrer Sandberger

in Heßlach einen sehr bemerkenswerten Vortrag über die Arbeiterbewegung hielt, welcher Anlaß zu einer interessanten Debatte gab zwischen den Anhängern der christlichen Weltanschauung und den Wortführern der hiesigen Sozialdemokratie, welche erst gegen Mitternacht ihr Ende erreichte.

* Stuttgart, 2. Dez. Die bekannten Vorgänge in der Finanzwelt, welche auf unser gesamtes Geschäftsleben ihren lähmenden Einfluß äußerten, haben einer Branche doch auch Nutzen gebracht. Es ist dies die Geldschrank-Fabrikation, welche gegenwärtig so mit Aufträgen überhäuft ist, daß sie den an sie gestellten Anforderungen kaum mehr zu entsprechen vermag. Beispielsweise ist eine hiesige Firma, welche neuerdings ihre Hauptfabrik nach Berlin verlegt hat, nicht in der Lage, vor acht Monaten zu liefern.

* Mannheim, 1. Dez. Als Eigentümerin der vor einigen Tagen von einem Dienstmädchen auf der Straße gefundenen 10 Stück Tausendmarkscheine hat sich nunmehr die Firma „Mannheimer Oelfabrik“ erwiesen. Dieselbe hat die Ehrlichkeit des Mädchens in wahrhaft hochherziger Weise belohnt.

* (Verschiedenes.) Am Montag abend wollte Verkehrer Wild von Cannstatt mit seinem 5 Jahre alten Knaben nach Stuttgart fahren, stieg aber in den falschen Zug ein. Als er denselben wieder verlassen wollte, blieb er auf dem Trittbrett hängen, und kam zu Fall, wobei das Kind, welches er auf dem Arme trug, so unglücklich unter die Räder fiel, daß ihm beide Füße vom Beibe gerissen wurden und der Knabe alsbald verschied. — In Crailsheim stürzte ein 15 Jahre alter Metzgerlehrling in der Scheuer herunter und brach das Genick. — In Bernhausen erlitt die Champignyfeier eine unliebsame Unterbrechung dadurch, daß der Tagelöhner Reichert bei Beginn des Essens sich plötzlich mit Messer und Gabel in den Händen erhob, der Thüre zuweifte, und auf der Staffel vor dem Hause tot zusammenbrach. Man nimmt an, daß ein Herzschlag das rasche Ende herbeigeführt hat. — In Cannstatt wurde die Leiche einer etwa 25 Jahre alten Frauensperson aus dem Neckar gezogen.

* Aus Baden, 2. Dez. Unsere Regierung thut ihrerseits das möglichste, um Gemeinden, die durch hohe Umlagen ohnehin schon schwer besteuert sind, auf irgend eine Weise aufzuhelfen. Besonders an Wasser- und Straßenbaubeiträgen wird vom Staate viel zugeschossen. Aber auch sonstige gemeinnützige Anstalten erhalten Beiträge und wie diesen Monat die Gemeinden im Schwarzwald über 30000 Mt. erhielten, so erhalten auch Odenwälder Orte entsprechende Summen. Auch die Gemeinde Bogberg erhielt vorige Woche zur Ausführung einer Wasserleitung 4000 Mt. ausbezahlt und ist deshalb nur eine allgemeine Stimme der Anerkennung für diese Zuweisungen.

Berlin, 2. Dez. Die Budget-Kommission

des Reichstags bewilligte heute 900 000 Mt. zu der Beteiligung des Reichs an der Weltausstellung in Chicago. Staats-Sekretär von Bötticher erklärte, im ganzen sei eine erfreuliche Beteiligung vorhanden.

* Berlin, 3. Dez. Das „Berliner Tageblatt“ veröffentlicht einen Privatbrief vom 2. September vom Viktoria-Nyanza, wonach Emin Pascha und Dr. Stuhlmann seit drei Monaten am Albert-Nyanza weilen. Vor 2 1/2 Monaten brach der englische Kapitän Lugard mit 300 regulären und 700 irregulären Soldaten von Uganda gegen Emin Pascha auf. Lugards Soldaten erklärten aber, sie würden nicht gegen ihre Landsleute und deren Pascha sich schlagen.

* Bonn, 1. Dez. Pastor Bierlage von der hiesigen evangelischen Gemeinde hat den Ruf als Hofprediger nach Berlin (als Nachfolger Stöckers) angenommen.

* Graudenz, 3. Dez. Die Polen bereiten große Volksversammlungen vor, um für die Einführung der polnischen Sprache in dem Schulunterricht auch in Westpreußen Propaganda zu machen.

Ausländisches.

* Wien, 1. Dez. Den ungarischen Delegierten wurde vertraulich mitgeteilt, der deutsche Kaiser werde den nächstjährigen großen Manövern bei Fünfkirchen beiwohnen und während 14 Tagen bei diesem Anlaß, zusammen mit Kaiser Franz Joseph, Gast des früheren Kabinettschefs Coloman Tisza sein.

* Graz, 1. Dez. Die Influenza nimmt hier eine ungeheure Ausdehnung an.

* Die „Polit. Corr.“ meldet aus Petersburg, der Besuch von Giers in Paris habe die französisch-russischen Beziehungen gestärkt, aber es sei unzutreffend, daß als alleiniger Reisezweck der Abschluß eines Bündnisses vorgesehen war.

* (Ein praktischer Mann.) Wirt zum Küchenchef: „Heute ist der Braten fürchtbar zähe. Machen Sie deshalb die Portionen kleiner, damit es nicht so sehr auffällt.“

Verantwortlicher Redakteur: W. Niefer, Altensteig.

Ball-Seidenstoffe v. 65 Pfg. bis 14.80 p. Met., — glatt, gestreift und gemustert — verl. roben- und stückweise porto- und zollfrei das Fabrik-Depot G. Honnberg (R. u. K. Hofliefer.) Zürich. Muster umgehend. Doppeltes Preisporto nach der Schweiz.

Wuxlin-Ausverkauf à Mt. 1.75 p. Met. reine Wolle nadelfertig ca. 140 cm breit um unser Saison-Lager vollkommen zu räumen werden direkt jedes beliebige Quantum Wuxlin-Fabrik-Depot Oettinger & Co., Frankfurt a. M. Muster aller Qualitäten umgehend franko.

Als Weihnachts-Geschenk eignet sich Rauhs's Regensburger Malzstee in Folge seines hohen Nährwertes — 64% — für Wohlthätigkeitsvereine zc. an Kinderasyle, Armen- und Suppenanstalten. Niederlagen: G. Strobel, Altensteig.

das Städtchen Z. noch nicht zum Hauptort der Reichsgrafschaft und beständigen Residenz der Landesherren erhoben war, den letzteren als Jagdschloß gedient, da die damals noch die Umgegend bedeckenden wildreichen Wälder zur Uebung des edlen Waidwerkes aufforderten.

Der Sage nach waren hier in früheren Zeiten tiefe, unterirdische Gewölbe gewesen, in denen manche grausige Szene sich abgespielt, bis sie im siebzehnten Jahrhundert auf Befehl des betreffenden Reichsgrafen verschüttet wurden. Die beglaubigte Geschichte des Städtchens weiß nichts darüber zu erzählen, aber es wäre eine seltene Ausnahme gewesen, wenn sich an ein so altertümliches Bauwerk nicht irgendwelche schauerliche Sagen geknüpft hätten. —

In der letzten Zeit vor dem Schloßbrande, hatte das Gebäude zur Aufbewahrung von Mobilien und Gerätschaften aus dem alten Stadtschloße gedient, welche in dem neuen Schloße am See keine Aufnahme gefunden hatten und die endlich, als Raum für das Justizamt geschafft werden mußte, öffentlich versteigert wurden. Die Aufsicht über diese Gegenstände, wie über das Gebäude selbst war einem Beamten der Rentkammer übertragen gewesen, welcher in dieser Erzählung leider noch eine bedeutende Rolle spielt.

Das Städtchen Z., obwohl Hauptort der Grafschaft, war in dem kleineren, seit 1815 unter preussischer Oberhoheit stehenden Teile derselben, die unter Grafschaft benannt, gelegen. Der andere, fast vierfach größere Teil, die obere Grafschaft, war durch mehrerer Herren Länder von jener getrennt und stand zu derselben Zeit unter der Oberhoheit eines anderen deutschen Staates.

Die Jurisdiktion des Justizamtes zu Z. erstreckte sich nur über die untere Grafschaft, welche zur Zeit etwa 8000 Einwohner zählte.

Der damals „regierende“ Reichsgraf, ein durchaus wohlwollender, humaner und im persönlichen Verkehr höchst liebenswürdiger Herr, hielt mit um so größerer Zärtlichkeit an den ihm nach der Mediatifizierung ver-

bliebenen landesherrlichen Hoheitsrechten fest, als er sich damals wohl schon sagen mochte, daß auch dieser Rest bald den immer weiter um sich greifenden neuen Anschauungen über Volksrechte und Staatszwecke weichen müssen, wie es denn infolge der Ereignisse von 1848 in der That geschah.

So besah er unter anderem noch die damals sogenannte „niedere“ und „mittlere“ Gerichtsbarkeit, deren Ausübung er nicht zu entzagen vermochte, obgleich die Uebertragung derselben an die zunächst belegene preussische Gerichtsstelle seinen Finanzen nur zum Vorteil gereicht hätte. Ich persönlich konnte mit dieser Souveränitätsgrille des erlauchten Herrn zufrieden sein, denn ihm verdanke ich ja meine Berufung als reichsgräflicher Justiziar, das heißt als Vorsteher des Justizamtes zu Z., welche Stellung, wie bereits gesagt, mir bei einem genügenden Einkommen einen bedeutenden Wirkungskreis, und innerhalb desselben eine Selbständigkeit gewährte, wie solche nicht häufig jemand in meinem damaligen Alter teilhaftig wird.

Wohlbehalten langte ich an einem schönen Junitage zu Z. an und wurde von Onkel und Tante schon am Postwagen auf das herzlichste empfangen. Da Tag und Stunde meiner Ankunft bekannt gewesen, so verstimmte es mich ein wenig, im Hause meiner elterlichen Wohlthäter, wohin ich diesen folgen mußte, mir von der alten Christine und deren Sohn Friedrich, der einst mein Spielkamerad gewesen, begrüßt zu werden. Johanna, sagte man mir, habe sich zu einer ehemaligen Schulgefährtin begeben, die bei einer in der Nähe wohnenden Guts herrschaft als Gouvernante fungiere und heute eben ihr Wiegenfest feiere; sie werde erst gegen Abend heimkehren. Der Verwandte und Jugendfreund, den sie in sieben Jahren nicht gesehen, galt ihr offenbar weniger, als die zufällige Genossin der Schule, mit welcher sie wenigstens bis zur Zeit, wo sie als erwachsen zu betrachten war, niemals einen näheren Umgang gehabt hatte. (F. f.)

Abreißkalender
Briefkassetten
mit Billetpost und
dazu passend. Cou-
verts
Briefwagen
Briefbeschwerer
Briefklammern
Brieftaschen
Bilderbücher
Christliche Bergig-
meinnicht
Copierbücher
Comptoirhaken
Erzählungen
in schöner Auswahl
Eingerahmte Bil-
der von 2 Mt.
20 Pfg. bis zu
15 Mt.
Federkästchen
Farbschachteln

Passende
**Weihnachts-
Geschenke**
bei
Buchdrucker **Rieker**
Altensteig.

Geschäftsbücher
Gesangbücher
Gebetbücher
dto. für Kinder
Griffelkästchen
Haussegel
Jugendchriften
in schöner Auswahl
Kochbücher
Lösdrücker
Malvorlagen
Notizbücher
Notizkalender
Predigtbücher
Photographie- und
Schreibalbum
Reißzeuge
Spiegel v. 50 Pfg.
bis zu 15 Mt.
Schreibhefte
Schiefertafeln
Tintenzeuge
Visitenkartentäsch-
chen
Zirkel.

Altensteig.

Mein Lager in

Wollwaren

mit sehr schönen Neuheiten versehen, habe ich aufs
reichhaltigste sortiert, und empfehle solches bei
billigst gestellten Preisen geneigter Abnahme.

G. Strobel.

Altensteig.

Unterzeichnete empfehlen hienit ihr gut
fortirtes Lager in



Hüten & Mützen

in bester u. schönster Ware zu folgenden Preisen:
Weiche modernste Herrenhüte in den verschie-
densten Farben zu 2 Mt. 50 Pf., 2 Mt. 70 Pf., 3 Mt.
20 Pf. u. 3 Mt. 50 Pf. Steife Fassonen 2 Mt. 90 Pf.
bis 3 Mt. 40 Pf. Knabenhüte 1 Mt. 80 Pf. bis 2 Mt.
Laudhüte 1 Mt. 80 Pf., 2 Mt. 20 Pf. u. 2 Mt. 60 Pf.
Schönste Kaiserhüte 1 Mt. 75 Pf. u. 2 Mt.; ge-
walkte Mützen 1 Mt. 55 Pf.; flachbödige Umschlagmützen
1 Mt. 15 Pf., 1 Mt. 25 Pf. u. 1 Mt. 35 Pf.; schwarze
breitbödige Tuchmützen 1 Mt. 35 Pf.; Knabenplüschmützen
70 Pf., 85 Pf., 90 Pf. u. 1 Mt. 20 Pf.; Ballonmützen
u. dgl. alles zu sehr billigen Preisen.

Gebrüder Walz,
Hut u. Mützengeschäft.

Altensteig.
Von einem diesen Monat noch
eintreffenden Waggon

Ia. Coaks & Kohlen

kann noch abgeben

G. Schneider

Coaks- u. Kohlenhandlung.

Schöne neue



Herren-
schlitten

ein- und zweispännig
hat zu verkaufen

der Obige.

Leichter Nebenverdienst wird tüchtigen Personen an-
geboden. Offerten sub „Ver-
dienst“, postlagernd Hannover, Köln a./Rh., Leipzig, München.

Gmünder Kirchenbaulose

bei

Buchdrucker Rieker.

35. verbesserte Auflage.

Die Selbsthilfe,

ein neuer Rathgeber für junge und alte
Personen, die sich geschwächt fühlen.
So leide es auch Jeder, der an Nervosität,
Herzleiden, Verdauungsbeschwerden,
Hämorrhoiden leidet, seine aufrichtige
Befehlung hilft jährlich vielen Tau-
senden zur Gesundheit und Kraft.
— Gegen Einsendung von 2 Mark in
Briefmarken in Bezug von Dr. med.
L. Ernst, Wien, Gieselsstr.
Nr. 11. Wird in Comm. vertrieben.

Altensteig.

Weihnachts-Ausstellung.

Mein Lager in

Kinder-Spielwaren

ist aufs reichhaltigste sortiert und mit vielen Neuheiten versehen.

Ebenso empfehle ich zu passenden Geschenken:

Regenschirme, Spazierstöcke, Pfeifen, Cigarren-
spitzen, Garderoben-, Gardinen- u. Schlüssel-
halter u.

und lade zu zahlreichem Besuch ergebenst ein.

Carl Birkle

gegenüber dem Löwen.

Altensteig.
Wald-Verkauf.

Unterzeichnete verkauft
am **Montag den 7. Dezember d. J.**
nachmittags 1 Uhr
auf dem Rathaus in Hochdorf ihren auf Hochdorfer Markung gelegenen
Wald
Parz.-Nro. 348 2 ha 16 ar 5 m im kleinen Wäldle neben der
Gemeinde und neben dem Au-
stößer.
Es wird bloß ein Verkauf stattfinden, wozu Kaufsüchtige ein-
geladen werden.

Anna Maria Schleich
Hirschwirts Witwe.

Altensteig.
**Taschenmesser, Scheren,
Bestecke etc. etc.**
in den beliebtesten Fasson und großer Auswahl bei
Friedrich Seitz.

**Württembergische Sparkasse
in Stuttgart.**

Umwandlung von Einlagescheinen Lit. C & D

Die Inhaber von Einlagescheinen Lit. C (Rand teils rot, teils
schwarz) und D (Rand grün) werden aufgefordert, dieselben zur kosten-
freien Umwandlung in die neuen Scheine Lit. E (blau) bei der nächsten
Agentur mit den etwa bereits in ihren Händen befindlichen Scheinen
Lit. E zu übergeben.

Einleger, welche bloß Scheine Lit. E besitzen, sind von dieser Auf-
forderung nicht betroffen.

Die Besitzer von Einlagescheinen Lit. C werden darauf aufmerksam
gemacht, daß laut Bekanntmachung vom 14. Februar 1885 seit 1. April
1885 alle Einlagen bei unserer Anstalt zu 3,6 % verzinst werden, da-
her die auf ihren Scheinen eingetragene höhere Verzinsung von da an
aufgehört hat.

Der erste Vorsitzende: **Ostertag.**

Altensteig.
Empfehlung.

Große Auswahl
aller Sorten Schäfte
Vorschuß- und Stiefelschäfte, Reitstiefelschäfte,
jede beliebige Fasson
Leiste, Stiefelhölzer, Walkbretter.
(Leiste bei größerer Abnahme 10 Prozent billiger)
bei **Erhard Seeger.**

**Turn-Verein
Altensteig.**

Nächsten Sonn-
tag, abends 8 Uhr
Versammlung
im Lokal. Wegen
Besprechung über die
Christbaumfeier ist zahlreiches Er-
scheinen notwendig.

Der Vorstand.

**Das echte Schweizer
Vieh-
Mastpulver**

für dessen gute Erfolge garantiert
wird, ist zu haben in den alleinigen
Niederlagen von

Chr. Burghard, Altensteig,
Wilh. Kettler, Nagold,
Emil Georgii, Calw.

Altensteig.
Ein Mitleser
zum „Schwäb. Merk.“ wird ge-
sucht. Von wem, sagt
die Exp. d. Bl.

Wer Husten hat,
versuche die seit Jah-
ren bewährten und
hochgeschätzten

**ächten
Spikweigerich-Bonbons**
in Packeten à 20 u. 40 Pfg.
Spikweigerich-Br.-Saft
in Gläschen à 50 Pfg. und höher
von Carl Nill in Stuttgart.

Nur echt bei J. Hartner
Dwe., Ebhausen, S. Müller,
Nagold, J. M. Scheiffelen,
Pfalzgrafenweiler.

Altensteig.
Auf bevorstehende Weihnachten
empfehle ich
mein aus beste und reichhaltigste sortiertes Lager in
Filzhüten & Mützen

jeder Art. zu **aussergewöhnlich
billigen Preisen.**

Insbefondere empfehle auch viele
Knabenplüschmützen
von 50 Pfg. an pr. Stück bis zu den feinsten Sorten
& gestickte **Hausmützen.**

Ferner:

Pelz-Waren

bestehend in: **Muffen, Kragen** etc., Muffe schon von
M. 2. 80 an pr. Stück; **Pelzmützen** für Herren und
Knaben; **Pelzbarettes** für Damen und Mädchen.

Gürtel, Hosenträger in allen Sorten, insbe-
sondere auch

gestickte Stramin-Hosenträger

Handschuhe in Leder mit Pelzfutter, Glacé, Burgin u. Tricot.

Fausthandschuhe in Wolle und Drilich mit Wollfutter.

Hemdentragen in Summi und Leinen, **Cravatten**

Portemonnaies und **Zuggelebeutel.**

Reelle Bedienung zusichernd, bittet um geneigte Abnahme

Franz Ehinger.

Wir übernehmen jederzeit für die
Spinnerei Schornreute in Ravensburg
Glachs, Hauf und Abweg

zum Verarbeiten zu **Garn, Leinwand, Zwilch, Tischzeug** u. s. w., roh
und gebleicht in **bester Qualität**, unter **Zusicherung reellster, raschster**
und **billigster** Bedienung. — Sendungen **franko** gegen **franko**. —

Ph. Schaible, Tuchmacher in Altensteig.
Carl Bauer in Dornstetten.

Altensteig.
Haus-Verkauf.

Ich beabsichtige mein im Jahr
1885 neu erbautes Wohnhaus zu
verkaufen und können ernsthafte Käufer
sich jeden Tag mit mir ins Be-
nehmen setzen.

Sattler Becker.

Altensteig.
**Große Auswahl
in gran, blau und dekorierten
Geschirren**

aller Art

bei **W. Beeri.**

Altensteig.
Bruchbandagen

unter Garantie für gutes Passen,
sowie

Gummi-Betteinlagen
in jeder gewünschten Größe empfiehlt
Franz Ehinger.

Als zuverlässigste
Hausmittel gegen Verstopf-
ung und die davon herrührenden
Unterleibs-, Magen- u. Nerven-
beschwerden, **Hämor-
rhoiden, Kongestio-
nen, Inguinalgeschwül-
ste, Kopfschmerzen, Schlaf-
losigkeit u. s. f.** haben die
Zacharias-Pillen alle-
gemeinste Verbreitung
erlangt. Schmerz-
freie Wirkung, billige-
stes Abführmittel. Kos-
tet nur etwa 2 Pf. in 2 Tagen,
da 1 höchstens 2 Stück, am besten
vor Schlafengehen, für 1-2 Tage
genügen. Zu bez. durch die Apotheken.
Garantirt unschädlich.

Altensteig.
**Heute Samstag
Mehlsuppe**
wozu freundlichst
einladet

**Dr. Kühle
zum Köhler.**

Zwischen Altensteig u. Bernack
wurde eine

Haarkette
gefunden. Dieselbe kann abgeholt
werden bei

**Anna Maria Wackenhut
Egenhausen.**

Altensteig.
**Säringe &
Rollmöpse**

sind frisch eingetroffen bei

G. Strobel.

Altensteig.
Ein

Mutterschwein
und einen Wurf sehr schöne

**Milch-
schweine**

von demselben, verkauft am

Mittwoch den 9. d. M.

vormittags 10 Uhr.
Ch. Pütter, Schlosser.

Hierzu eine Beilage.